

Zur Losung vom 12. April 2021

Das soll mein Ruhm und meine Wonne, mein Preis und meine Ehre sein unter allen Völkern auf Erden, wenn sie all das Gute hören, das ich Jerusalem geben will.

Jeremia 33,9

Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.

Lukas 2,29-32

Liebe Leserinnen und Leser,

Maria und Josef, die Eltern Jesu, brachten ihr Baby in den Tempel. Und als sie dorthin kamen, nahm Simeon, ein alter frommer Mann, Jesus auf seinen Arm. Und dann sagte er die folgenden Worte:

Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.

Simeon ist einer der Menschen, die erkennen, dass Jesus der von Gott geschickte Heiland ist.

Der Heiland der Welt ist, also nicht nur für die Menschen in Israel da ist, sondern für alle Menschen.

Alle Menschen dürfen Jesus annehmen, alle Menschen dürfen sich zu Jesus bekehren und alle Menschen sind durch Jesus erlöst, gerettet und geheiligt.

Wenn wir Jesus als unseren Heiland schon im Leben erkennen dürfen, haben wir es besonders gut. Wir dürfen dann in der Hoffnung leben, dass Gott uns dereinst mit seinen starken Armen auffängt und bewahrt.

Die anderen Menschen merken es erst später, dass auch sie – als Geschöpfe Gottes – von guten Mächten treu und still umgeben sind, dass auch sie bei Gott wunderbar geborgen sind.

Amen

Ihr Pfarrer Georg Salzbrenner